

Projekt Clemensbögen
Artikel vom 28.05.2014
Westfälische Nachrichten, Münster
Alle Rechte liegen bei den Westfälischen Nachrichten.

Wohnen am Kreuzgang

Clemensschwestern verkaufen 2400 Quadratmeter großen Teil ihres Mutterhauses / Geld zur Altersvorsorge

Von Klaus Baumeister

MÜNSTER. Die ersten Überlegungen liegen bereits fünf Jahre zurück, der Entschluss ist längst gefasst – und doch muss Schwester Charlotte Schulze Bertelsbeck, Generaloberin der Clemensschwestern, mächtig schlucken, als sie vor der Presse die Nachricht verkündet: Die Ordensgemeinschaft hat sich von einem 2400 Quadratme-

»Einen Teil des Mutterhauses geben wir ab, einen anderen Teil sanieren wir.«

Generaloberin Schwester Charlotte

ter großen Teil ihres Mutterhauses in Münsters Innenstadt getrennt. Immerhin existiert der Orden in Münster seit 1808.

„Ja, es fällt schwer, diesen Schritt zu gehen“, so die Generaloberin. Aber die Schwestern seien nicht mehr in der Lage, das riesige Areal zwischen der Raphaelsklinik und dem Servatii Kirchplatz zu bewirtschaften. Überdies benötige der Orden Geld, um pflegebedürftige Mitschwester zu betreuen und den verbleibenden Teil des Mutterhauses zu sanieren. Das Durchschnittsalter der Clemensschwestern liegt bei 79 Jahren.

Unter dem Titel „Clemensbögen“ wird die münsterische Immobilienfirma CM ab Frühjahr 2015 den von ihr erworbenen Teil der Klosteranlage umbauen und 25 Wohnungen errichten. Der Gebäudekomplex wird nach Angaben des CM-Geschäftsführers Michael Lücke



Rund um den Kreuzgang des Mutterhauses entstehen 25 Wohnungen. Das verkündeten der Unternehmer Michael Lücke (v.l.), Generaloberin Schwester Charlotte Schulze Bertelsbeck und die Generalökonomin Schwester Gisela Maria Manders. Foto: Oliver Werner

drei Zugänge erhalten: an der Klosterstraße, an der Ecke Klosterstraße/Servatii Kirchplatz und am Servatii Kirchplatz. Die Fertigstellung ist für 2016 geplant.

Das Grundstück liegt im Bereich der Altstadtsatzung. Deshalb werde CM auch versuchen, den städtebaulichen Eingriff so gering wie möglich zu halten, erklärt Lücke. Am Servatii Kirchplatz beispielsweise werde „das Erscheinungsbild der Fassade“ nicht verändert.

An der Klosterstraße indes sei es unumgänglich, einen Teil der Gebäudefront abzureißen, um eine Tiefgarage errichten zu können und zudem einen Zugang zum Innenhof zu bekommen.

Bei diesem Innenhof handelt es sich genauer gesagt um den Kreuzgang des Klosters mit seinen 24 Bögen. Ein Teil des Kreuzganges wird den angrenzenden Wohnungen zugeschlagen, ein anderer Teil dient als Erschließungsweg für weitere Woh-

nungen.

Der Umstand, dass der Kreuzgang nicht abgerissen wird, sei bei den rund 80 im Mutterhaus lebenden Schwestern sehr positiv aufgenommen worden, erklärte die Generaloberin Schwester Charlotte weiter.

Sozialwohnungen werden übrigens in den „Kloster-Bögen“ nicht gebaut. Dafür dürfte der Kaufpreis, über den beide Seiten Stillschweigen vereinbart haben, einfach zu hoch sein.

Alterssicherung

Die Vermögensfragen der Clemensschwestern werden geregelt von der Gräfling Stolbergischen Stiftung. Sie hat das Klosterareal an die CM-Immobilien verkauft. Der Erlös dient der „baulichen Ertüchtigung des verbleibenden Mutterhauses“, wie es heißt, sowie der „Alterssicherung der Ordensangehörigen“.

Kontakt:
CM Immobilien-Entwicklung GmbH
Sentmaringer Weg 71, 48151 Münster
Michael Lücke, Geschäftsführer
Telefon 0251 - 9 72 66 0
michael.lueke@cm-ms.de
www.cm-ms.de